

Den Sonntag heiligen

*Verbunden im Gebet in Maria Himmelfahrt im Taunus
in Zeiten der Coronakrise*

21. Sonntag im Jahreskreis C - 21. August 2022

Lied: GL 485 (O Jesu Christe, wahres Licht)

Einführung:

Wieder, wie vor einer Woche, erwarten uns heute am 21. Sonntag im Jahreskreis sperrige Bibellesungen. Heute zum Thema: Wer wird gerettet werden?

Im Evangelium (Lk 13,22-30) sind drei Jesusworte zusammengestellt: das Wort von der engen Tür, das Wort von der geschlossenen Tür und das Wort von der Zulassung aller Völker zum Reich Gottes.

Dazu ist in der 1. Lesung eine Stelle aus dem Buch Jesaja (Jes 66, 18-21) ausgewählt: alle Völker werden nach Jerusalem zum heiligen Berg ziehen: Utopie – oder Verheißung?

Anstößig ist auch die 2. Lesung aus dem Hebräerbrief (Hebr 12,5-7.11-13). Das Bild von Gott als einem Vater, der den züchtigt, den er liebt, das geben wir dem Verfasser dieses Briefes am besten zurück - auch wenn er da aus dem Buch der Sprichwörter zitiert (*Spr 3,11f*). Denn das steht auch in der Schrift: Jesus hat die Kinder in die Arme genommen und gesegnet!

Schauen wir zunächst zurück auf die vergangene Woche und bekennen wir vor Gott und voreinander unsere Schuld.

Kyrie: GL 163, 3

Herr Jesus, du Sohn des ewigen Vaters: Kyrie eleison.

Du Kind der Jungfrau Maria: Kyrie eleison.

Du Wort, das Fleisch geworden in unsrer Mitte: Christe eleison.

Du Licht, in unserem Dunkel erschienen: Christe eleison.

Du Heiland der Armen und Kranken: Kyrie eleison.

Du Retter aus Tod und Sünde: Kyrie eleison.

Gebet:

Gott unser Herr, du verbindest alle, die an dich glauben, zum gemeinsamen Streben. Gib, dass wir lieben, was du befiehlest, und ersehnen, was du uns verheißten hast, damit in aller Unbeständigkeit

dieses Lebens, im Varieté dieser Welt, unsere Herzen dort verankert sind, wo die wahren Freuden sind. So bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Evangelium: (Lk 13, 22 - 30)

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas.

In jener Zeit zog Jesus auf seinem Weg nach Jerusalem von Stadt zu Stadt und von Dorf zu Dorf und lehrte. Da fragte ihn einer: Herr, sind es nur wenige, die gerettet werden? Er sagte zu ihnen: Bemüht euch mit allen Kräften, durch die enge Tür zu gelangen; denn viele, sage ich euch, werden versuchen hineinzukommen, aber es wird ihnen nicht gelingen. Wenn der Herr des Hauses aufsteht und die Tür verschließt, dann steht ihr draußen, klopft an die Tür und ruft: Herr, mach uns auf! Er aber wird euch antworten: Ich weiß nicht, woher ihr seid. Dann werdet ihr sagen: Wir haben doch mit dir gegessen und getrunken, und du hast auf unseren Straßen gelehrt. Er aber wird erwidern: Ich sage euch, ich weiß nicht, woher ihr seid. Weg von mir, ihr habt alle Unrecht getan! Da werdet ihr heulen und mit den Zähnen knirschen, wenn ihr seht, dass Abraham, Isaak und Jakob und alle Propheten im Reich Gottes sind, ihr selbst aber ausgeschlossen seid. Und man wird von Osten und Westen und von Norden und Süden kommen und im Reich Gottes zu Tisch sitzen. Dann werden manche von den Letzten die Ersten sein und manche von den Ersten die Letzten.

Gedanken zum Evangelium

Da ist einer neugierig! Vielleicht hat er gerade an einem theologischen Streitgespräch im Lehrhaus teilgenommen über die Frage, wie viele an der Freude der kommenden Welt teilhaben werden. Viel kam für ihn dabei nicht heraus. Vielleicht kann dieser Jesus dazu Verlässliches sagen? „Herr, sind es nur wenige, die gerettet werden?“

Jesu Reaktion ist typisch für ihn. Jesus beantwortet die Frage nicht, er dreht sie um, gibt sie zurück.

Dabei sollten wir den warnenden, mahnenden Unterton der Worte Jesu nicht überhören. Sie können uns Angst machen. Aber dann sind sie falsch verstanden. Evangelium und Angst gehören nicht zusammen. Wohl aber drängt uns das Evangelium, unser Leben ernst zu nehmen. Es sagt uns, dass nicht gleichgültig ist, was wir tun und lassen, wie wir mit anderen und mit uns umgehen, dass es nicht gleichgültig ist, ob

einer zeitlebens nur sich selbst und seine Macht und seine Herrschaft egoistisch auf Kosten anderer etablieren oder ob er grundsätzlich für Gott und für den Nächsten leben will.

„Herr, sind es nur wenige, die gerettet werden?“

Aus Gnade seid ihr gerettet – und da sind alle gemeint! -, nicht aus eigener Kraft, nicht aufgrund von Werken! Das steht ganz zentral im Neuen Testament. Wir können uns den Himmel nicht verdienen, und wir brauchen es auch nicht. Er wird geschenkt.

Gott will, dass alle Menschen gerettet werden. Das alles steht da, und das gilt. Aber es steht eben auch da: bemüht euch mit allen Kräften, durch die enge Tür zu gelangen. Beides steht da. Wir bringen es nicht zusammen. Wir müssen diese Spannung aushalten. Bei Gott kommt es wie bei einem guten Freund nicht darauf an, alles richtig zu machen und perfekt zu sein. „Ein Freund ist jemand, der mich mag, obwohl er mich kennt“: stand auf einem Kalenderblatt. Von Gott dürfen wir nicht weniger, sondern mehr erwarten.

Wie viele sind es? Wer kommt in den Himmel?

Wenn wir schon so fragen: heute hören wir dazu aus unserem Buch, der Bibel das: Bemüht euch, mit allen Kräften!

Lied: GL 446 (Lass uns in deinem Namen, Herr)

Fürbitten:

Gott will, dass alle Menschen gerettet werden. Zu ihm beten wir voll Vertrauen:

- Für die Missionare und für alle, die im Dienst der Entwicklungshilfe stehen: lass sie deine Nähe erfahren, damit sie nicht mutlos werden, sondern den Menschen in ihrem Hunger nach Brot und nach Glück Hilfe bringen

Gott unser Vater – Wir bitten dich, erhöre uns!

- Für die Menschen in der Ukraine und den Krisen- und Katastrophengebieten unserer Erde: dass die Völkergemeinschaft Mittel und Wege findet, das Blutvergießen und das Elend zu beenden, damit alle in Ruhe und Frieden menschenwürdig leben können

Gott unser Vater – Wir bitten dich, erhöre uns!

- Für alle, die in ihrem Leben Schiffbruch erlitten haben und denen der Mut fehlt, neu zu beginnen: lass sie daran glauben, dass es eine Vergebung gibt und darum auch immer wieder die Chance eines neuen Anfangs

Gott unser Vater – Wir bitten dich, erhöre uns!

- Für uns selbst: bewahre uns vor trügerischer Sicherheit und hilf uns, so zu leben, dass wir vor dir bestehen können

Gott unser Vater – Wir bitten dich, erhöre uns!

- Für unsere verstorbenen Familienangehörigen, Freunde und Gemeindemitglieder und für alle, mit denen wir uns über den Tod hinaus verbunden wissen: dass sie Gottes Güte erfahren und im Frieden leben

Gott unser Vater – Wir bitten dich, erhöre uns!

Um all das bitten wir dich durch Christus, unseren Herrn. Amen

Vater unser

Gebet: GL 7, 2

Atme in mir, du Heiliger Geist, dass ich Heiliges denke.

Treibe mich, du Heiliger Geist, dass ich Heiliges tue.

Locke mich, du Heiliger Geist, dass ich Heiliges liebe.

Stärke mich, du Heiliger Geist, dass ich Heiliges hüte.

Hüte mich, du Heiliger Geist, dass ich das Heilige nimmer verliere.

Segen

Der gütige Gott lenke unsere Schritte auf den Weg des Friedens; er mache uns beharrlich im Guten und vollende uns in der Liebe.

Das gewähre uns der dreieinige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Lied: GL 393 (Nun lobet Gott im hohen Thron)

zusammengestellt von Magdalena Lappas, Gemeindereferentin